

Liste von Wörtern mit unikalen Morphemen

und solchen, die hierfür gehalten werden können.

Warum sammelt Graf Ortho unikale Morpheme?	1
Das Problem	1
Wörter verstehen	1
Kinder aus spracharmer Umgebung	2
Förderung der Sprachkompetenz	3
Sprachwissenschaften	3
Geschichten von Graf Ortho	3
Die Kennzeichnung der „unikalen Morpheme“	4
Einteilung der Wörter in vier Gruppen	4
Beispiele für die Kennzeichnung von „unikalen Morpheme“	5
Liste der „unikalen Morpheme“	7
Entstehung	7
nicht nur unikale Morpheme	7

Warum sammelt Graf Ortho unikale Morpheme?

Das Problem

Die Wortbildung ist eine Besonderheit der deutschen Sprache. Komplexe Wortgruppen lassen sich in einem Wort zusammenfassen. Beispiele: Den Halter, an den wir ein Handtuch hängen nennen wir **Handtuchhalter**. Der Kapitän, der ein Boot steuert, das für den Fischfang genutzt wird, ist ein **Fischerbootskapitän**.

Bei einer Wortzusammensetzung (Komposition) werden zwei oder mehrere selbstständige Wörter zu einem neuen Wort verbunden. Umgekehrt kann ein zusammengesetztes Wort wieder in einzelne Wörter zerlegt werden. Dabei entstehen wieder mehrere selbstständige Wörter, z. B. **Fisch-er, Boot, Kapitän**.

Um sich die richtige Schreibung eines zusammengesetzten Wortes zu erschließen ist es in der Regel notwendig, das Wort in seine Bestandteile zu zerlegen. So sprechen wir beispielsweise [hant_tuch] oder auch [hantuch]. Erst wenn wir das Wort zerlegen in **Hand** und **Tuch** und das erste Wort ableiten auf **Hand** → **Hände**, können wir die richtige Schreibung des Wortes **Handtuch** sicher bestimmen.

Es gibt aber auch Wörter, bei denen nach dem Zerlegen des Wortes ein Wortteil keinen Sinn ergibt. Diese Wörter sind von besonderem Interesse. Sie wecken in der Regel die Neugier der Kinder und führen zu Fragen nach der Bedeutung des Wortes. Daher sind diese Wörter für einen interessanten Sprachunterricht, der von den Fragen der Kinder ausgeht, von ganz besonderem Interesse.

Wörter verstehen

Wenn Kinder sich die Welt der Sprache erobern, dann werden *Haus, Bett, Stuhl, Tisch* mit ganz bestimmten Gegenständen in ihrer Umwelt, *laufen, tanzen, springen* mit Tätigkeiten und *schön, lieb, bunt* usw. mit Erfahrungen und Eindrücken verknüpft. Der *Küchentisch* ist etwas völlig anderes als der *Schreibtisch* und der *Bildschirm* des Computers hat nichts mit dem *Bilderbuch* gemein.

Später lernen Kinder, solche längeren Wörter zu hinterfragen und Gemeinsamkeiten zu entdecken: *Küchen- und Schreibtisch* sind beides *Tische*, auch wenn sie völlig verschieden aussehen. Außerdem lernen die Kinder, zusammengesetzte Wörter für die Präzisierung zu nutzen: Die *Haustür ist die Tür*, die ins *Haus* führt, und mit der *Schranktür* wird ein *Schrank* verschlossen. Der *Spielplatz* ist ein *Platz*, auf dem wir *spielen* können/dürfen. Den *Jagdhund* nimmt der *Jäger* mit auf die *Jagd*. Und sehr viel später erfahren die Kinder, dass der *Jägermeister* kein *Jäger* und die *Spielbank* keine Bank ist.

- Lernbereich Wortbildung (WZ)

Im Lernbereich WZ (Wörter zusammensetzen und zerlegen) geht es darum, die Sprachkompetenz der Kinder weiter zu entwickeln, das Zerlegen von Wörtern für die Rechtschreibung zu nutzen und die Bildung neuer Wörter systematisch zu verinnerlichen (zu verstehen).

- Lernbereich Ausnahmeschreibungen (AF)

Im Lernbereich AF (Ausnahmeschreibungen und Fremdwörter) lernen die Kinder, auch solchen Wörtern auf die Spur zu gehen, in denen einzelne Wortteile zunächst keinen Sinn ergeben – den sogenannten *unikalen Morphemen*.

- Lernbereich Satzaufbau (SA)

In der deutschen Sprache – und hier vor allem in der Schriftsprache – werden Wortbildungen mehr als in jeder anderen Sprache zur Verkürzung von Aussagen genutzt. Die Konstruktion neuer Wörter ist vor allem für Kinder, die in einer anderen Muttersprache aufgewachsen sind, ein wichtiger Baustein für die flexible und gewandte Nutzung der deutschen Sprache. Hier ein Beispiel, wie sich auch die Wortart abhängig vom Kontext ändert: das Adjektiv *lieb*: *Mehmet verliebte sich in Christine. Die Verliebtheit von Christine war nicht zu übersehen. Das bereitete Klaus großen Liebeskummer und er konnte ihren liebevollen Umgang miteinander kaum ertragen.*

- Gemeinsprache, Fachsprachen

Die Konstruktion und das Verständnis von Wörtern bringen die Sprache auf ein anderes Niveau, erleichtern die Kommunikation. Der *Haustürschlüssel* oder die *Brotbackmaschine* machen die Sprache im Alltag flüssiger als der *Schlüssel für die Haustür* oder die *Maschine, mit der man Brot backen kann*. In einer Maler- und Lackiererlehre sollte die *Feuerschutzanstrichfarbe* genau so wie die *Kunststoffflächenschleifmaschine* zumindest zum passiven Wortschatz gehören.

- gehobene Bühnensprache

In der gehobenen Bühnen- und Schriftsprache werden die Nachsilben (Suffixe) zur Variation der Satzkonstruktionen, die Vorsilben (Präfixe) zur Präzisierung und die Wortbildung (Komposition) zur Bereicherung und gleichzeitig zur Verkürzung von Aussagen genutzt.

Kinder aus spracharmer Umgebung

Diese Reichhaltigkeit und Flexibilität der deutschen Sprache bereitet in den weiterführenden Schulen Kindern, die in einem spracharmen Umfeld aufgewachsen sind, Schwierigkeiten beim Verständnis von Texten. Das gilt auch für die gehobene Sprache von Lehrerinnen und Lehrern, die durch Gymnasium und Studium sozialisiert sind. Insofern ist der Lernbereich WZ für viele Kinder ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz, das Verständnis von Texten und für die gesamte schulische Laufbahn.

Wenn Kinder sich mit der Wortbildung und dem Zerlegen von Wörtern beschäftigen, werden sie immer wieder auf Wörter stoßen, die (in Einzelteile = Morpheme) zerlegt keinen Sinn ergeben. Es erscheint wichtig, die Kinder schon früh dazu anzuleiten, Wörter, die sie nicht verstehen, zu hinterfragen, den *Jägermeister* ebenso wie die *Spielbank*. Diese Neugier wird dann im Lernbereich WZ genutzt, um ein Gespür für die Reichhaltigkeit der Wortbildungen auf der Bedeutungsebene aufzubauen. In der Sprachwissenschaft ist auch heute noch umstritten, wie viele Möglichkeiten der Interpretation von Komposita bestehen, und Versuche, diese zu systematisieren, sind bislang fehlgeschlagen (siehe Eisenberg 2006, S. 226 ff.).

Für Kinder wie auch für Erwachsene, die in einer spracharmen Umgebung oder einer anderen Muttersprache aufgewachsen sind, bereitet vor allem die Veränderung der Wortbedeutung im Kontext große Schwierigkeiten.

- Ein Beispiel: Die Fischfrau

Ist die **Fischfrau** eine Frau, die Fisch verkauft (1), die Frau eines Fisches (2), eine Frau, die Fisch isst (3), vielleicht auch eine Frau in einer Fischfabrik (4), die Fisch verarbeitet? Im Märchen kann es auch eine Frau sein, die von einem Fisch abstammt (5) oder mit einem Fisch verheiratet (6) oder gleichzeitig Frau und Fisch (7) ist. Oder ist es lediglich eine Frau, die im Sternbild der Fische (8) geboren wurde, eine Frau, die kühl wie ein Fisch (9) ist, eine Frau, die wie ein Fisch aussieht (10) oder nach Fisch riecht (11)? Oder ist es vielleicht doch die Frau, die den Fisch verkauft (12) oder nach Hause liefert (13)?

Das Beispiel stammt von Heringer (1984); zitiert nach Lupsan (2008).

Förderung der Sprachkompetenz

In der Rechtschreibwerkstatt werden in den verschiedenen Lernbereichen die Sprachkompetenzen der Kinder weiterentwickelt und das Wort- und Satzverständnis thematisiert:

Lernbereiche	Sprachkompetenz	Sprachverständnis
LB	deutliches Sprechen	Wortbedeutungen
LD	hochdeutsche Aussprache	
LV	silbenweises Sprechen	
WA, WU	Endungen	Wortbedeutungen im Satz
WZ	Wortbildung	
SA, SZ, SW	korrekte Sätze bilden	Wörter und Sätze im Kontext betrachten

Zunächst lernen die Kinder, ihnen nicht bekannte Wörter zu hinterfragen. Neben der Wortbildung werden im Lernbereich WZ die zusammengesetzten Wörter auch in ihren lexikalisch vorrangigen Bedeutungen erfasst und unbekannte Wortteile hinterfragt. In den Lernbereichen WU und SA werden die Wörter in ihren Bedeutungen im Satz- bzw. Textzusammenhang betrachtet.

Sprachwissenschaften

In den Sprachwissenschaften spielen die unikal Morpheme nur eine untergeordnete Rolle. Die mit ihnen gebildeten Wörter unterliegen den gleichen Wortbildungsprinzipien wie andere zusammengesetzte Wörter. In den meisten Grammatikbüchern findet man die Begriffe Scheinwörter, Pseudowörter oder unikale Morpheme im Index gar nicht oder es sind ihnen nur kurze Abschnitte gewidmet. Eine erschöpfende Auflistung von mit unikal Morphemen zusammengesetzten Wörtern fehlt im deutschen Sprachraum ganz. Die hier vorgestellte Liste ist ein erster Versuch einer solchen Zusammenstellung.

Geschichten von Graf Ortho

Die Geschichten von Graf Ortho zu den Lernbereichen und einzelnen Wörtern dienen dazu, Kinder neugierig zu machen und unbekannte Wörter zu hinterfragen: Wieso *schmettert* der *Schmetterling*? Was hat die *Birne* mit der *Birne* zu tun? Warum haben wir nicht am *Freitag*, sondern am *Sonntag* frei?

- Sprachgeschichte

Kinder sind „von Natur aus“ neugierig. Diese Neugier zu erhalten, Kinder zu ermutigen, Fragen zu stellen, ist wichtiger, als Kinder Fragen beantworten zu lassen, die von der Lehrerin / dem Lehrer gestellt wurden. Für Erwachsene ist der Gebrauch und die Bedeutung von einzelnen Wörtern so selbstverständlich, dass diese von uns nur selten hinterfragt werden. Das ist für neugierige Kinder anders. In Scheinwörtern verbergen sich häufig interessante Wortgeschichten. Manchmal wird man durch Ähnlichkeiten in der Schreibung auf eine falsche Fährte gelockt. Ein anderes Mal glaubt man, ein bekanntes Wort zu erkennen, das dann jedoch sprachgeschichtlich zu

einem ganz anderen Ursprung führt. Scheinwörter eignen sich daher in ganz besonderer Weise, die Neugier von Kindern an der Sprache zu wecken und zu erhalten.

Sind Kinder neugierig, dann wird ihnen eine Reihe von Wörtern auffallen, die auch zerlegt keinen Sinn ergeben: Aschenputtel – Was bedeutet puttel(n)? Ebenso: Bollwerk, Buchsbaum, glimpflich, klitzeklein, niedlich usw. Genauso werden neugierige Kinder sich durch einzelne Wortteile nicht so leicht auf eine falsche Fährte locken lassen und stattdessen Fragen stellen: Ist das Geschlecht *schlecht* und der Naseweis *weise*? Ist das Elfenbein das *Bein der Elfen* und *pfeift* der Pfifferling?

- Rechtschreibung

Bezüglich der Rechtschreibung ist bei Scheinwörtern gelegentlich Vorsicht geboten. Häufig verbergen sich in einem unikalenen Morphem sprachgeschichtlich „ausgestorbene“ Wörter. Diese haben oft die späteren rechtschriftliche Anpassungen und Vereinheitlichung nicht mitgemacht. Beispiele: Nach den heute gültigen Schreibkonventionen müssten wir das erste Morphem im Wort *Brombeere* mit einem Doppelkonsonanten (also **Brommbeere*), und das *Mädchen* mit *t* (also **Mätchen*) schreiben. Erst die Geschichte der Wörter und – in diesen Beispielen – die Zurückführung auf ahd. *brāmo* = Dornenstrauch bzw. *Magd* (Mädchen als Verkleinerungsform) erklären die heutige Schreibung.

- Liste der Wörter mit unikalenen Morphemen

Die Erläuterungen auf den Wörterseiten zu den unikalenen Morphemen sollen es Kindern erleichtern, Antworten auf solche Fragen zu finden. Es wurde versucht, dies möglichst „kindgerecht“ aufzubereiten. Für Lehrerinnen und Lehrer wurden auf den einzelnen Wörterseiten häufig weitere Informationen zu Herkunft und Entstehung aufgenommen.

- Nicht nur für „schlaue Kinder“

Das Hinterfragen der Wortbedeutungen kann vor allem – aber nicht nur – für Kinder mit guter Sprachkompetenz eine interessante Herausforderung sein. Für diese Kinder stellen die Wörtergeschichten von Graf Ortho ein gutes Nachschlagewerk dar. Im gemeinsamen Unterricht können aber auch andere Kinder von dieser Kompetenz profitieren. Kinder mit Schwierigkeiten beim Lernen stellen – sobald in ihnen die Neugier geweckt wurde – nicht selten Fragen zu den Bedeutungen von Wörtern, die für andere Kinder selbstverständlich sind. Erst solche Fragen machen auf Ungereimtheiten aufmerksam.

- Beispiel Bockwurst

Beispiel aus einer Unterrichtsbeobachtung: Die Kinder kennen den Ausdruck *ich habe keinen Bock* im Sinne von *ich habe keine Lust*. Die schlaue Frage eines vermeintlich gar nicht so schlaunen Kindes *Hat die Bockwurst keine Lust?* hat andere Kinder erst auf die Idee gebracht, dieses für sie selbstverständliche Wort zu hinterfragen und die Bedeutung nachzuschlagen.

In die Liste der Wörter mit möglichen unikalenen Morphemen wurden daher auch solche Wörter (Wortteile) aufgenommen, die zwar keine unikalenen Morpheme im engeren Sinne sind, die aber Kindern als solche erscheinen.

Die Kennzeichnung der „unikalen Morpheme“

Einteilung der Wörter in vier Gruppen

Als unikale Morpheme im engeren Sinne werden nur Wortteile (Morpheme) eines zusammengesetzten Wortes der Gegenwartssprache bezeichnet, wenn





1. dieses Wortteil nicht isoliert und
2. auch nicht in anderen Wortzusammensetzungen vorkommt.

Es ist nicht immer eindeutig zu entscheiden, ob in einem Wort diese beiden genannten Kriterien erfüllt sind. Bislang fehlt im deutschsprachigen Raum eine (erschöpfende) Liste unikalener Morpheme. Die hier vorgestellte

Zusammenstellung ist ein erster Versuch, eine solche Liste zu erstellen. Dabei sind die gelegentlich subjektiven Einschätzungen durchaus diskussionswürdig.










Häufig ist ein unikales Morphem nur mit dem Wissen um die sprachgeschichtliche Herkunft des Wortteils zu bestimmen. In den Worterklärungen sind daher entsprechende Hinweise enthalten.

Auf den Wörterseiten habe ich jeweils oben rechts meine Einschätzung der Morpheme gekennzeichnet:

	Echte unikale Morpheme; beide o. g. Bedingungen werden erfüllt.
	Morpheme, die nicht die beiden o. g. Bedingungen erfüllen. Wörter mit solchen Wortteilen wurden nur dann aufgenommen, wenn das Vorkommen des betreffenden Morphems in anderen Wörtern für Kinder nicht leicht zu durchschauen ist.
	Morpheme, die den strengen Kriterien zwar nicht genügen, aber dennoch unikal sind. Schreibgleiche, aber bedeutungsverschiedene Morpheme. Morpheme, bei denen ich keine sichere Entscheidung treffen konnte. Morpheme, die aus Regionalsprachen abgeleitet sind und nicht in die allgemeinen Hochsprache übernommen wurden. Morpheme, die aus heute noch gebräuchlichen Fremdwörtern abgeleitet sind.
	Wortteile, die auf einen Namen zurückgeführt werden können, werden nicht als unikale Morpheme gekennzeichnet, auch dann nicht, wenn dieses Wortteil in keinem anderen Wort vorkommt.
	Ein fehlender Kreis bedeutet, dass ein Wort noch nicht abschließend bearbeitet wurde.

Beispiele für die Kennzeichnung von „unikalen Morpheme“

	<u>Brombeere</u> – Was ist in diesem Zusammenhang Brom? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig (1) und auch nur in dieser Wortzusammensetzung (2) vor.
	<u>begehren</u> – Was ist gehren? Das Morphem gehr kommt nicht eigenständig vor (1). Es kommt allerdings in begehrllich vor. Dies ist jedoch keine neue Wortbildung mit dem Morphem gehr (2), sondern eine Wortbildung mit begeh(en). Daher habe ich den Wortteil gehr als unikales Morphem gekennzeichnet und in der Beschreibung als Ableitungswort begehrllich aufgenommen.
	<u>hämisch</u> – Was ist häm ? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Allerdings kann hämisch nicht auf Häme zurückgeführt werden, da vielmehr das Wort Häme ein viel später (20. Jh.) erst entstandenes Nomen zu hämisch (13. Jh.) ist, ursprünglich zu mhd. hem = boshaft. Ich habe Wortteile wie häm dennoch als unikale Morpheme gekennzeichnet, wenn sie (später) lediglich für die Umsetzung in eine andere Wortart genutzt werden. Solche Umsetzungen sind in den Beschreibungen als Ableitungen gekennzeichnet.
	<u>Genosse</u> – Was ist nosse ? Das Morphem noss kommt nicht eigenständig (1) und auch nur in dieser Wortzusammensetzung (2) vor. Der Genosse wird etymologisch auf genießen zurückgeführt. Im Perfekt ist der Ablaut noch erhalten (genießen, genoss). Dieser Zusammenhang ist heute jedoch nicht mehr offensichtlich. Wenn ein Zusammenhang wie dieser auch in Wörterbüchern (z. B. Augst 1998) nicht mehr hergestellt wird, habe ich den betreffenden Wortteil als unikales Morphem gekennzeichnet.
	<u>Mädchen</u> – Was ist Mäd? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Das Wort ist die Verkleinerungsform von Magd. Es kommt in Mädcl vor (2), daher ist mäd streng genommen kein unikales Morphem. Wenn der betreffende Wortteil (hier: mäd) aber nur in einer einzigen weiteren Wortbildung mit gleicher Bedeutung vorkommt, habe ich ihn dennoch in einigen wenigen Fällen dafür entschieden, dieses Morphem als unikales Morphem einzuordnen.
	<u>Hoffart</u> – Was ist fart ? Dieses Morphem ist auf mhd. varn zurückzuführen, hat also den gleichen Ursprung wie das Wort fahren. Allerdings ist hier die alte Schreibung erhalten geblieben, sodass ein Zusammenhang heute nicht mehr zu erkennen ist. In Fällen wie diesem habe ich den betreffenden Wortteil als unikales Morphem gekennzeichnet.
	Der gleiche Zusammenhang besteht auch bei <u>Wohlfahrt</u> . Da hier aber eine rechtschriftliche Anpassung (Dehnungs-h) erfolgt ist, habe ich den Wortteil fahrt in dieser Zusammensetzung nicht als

	unikales Morphem gekennzeichnet, da das Morphem <i>fahr</i> in vielen anderen Wortbildungen und Ableitungen vorkommt (2).
	<u>barmherzig</u> – Was ist <i>barm</i> ? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Es kommt jedoch in <i>erbarmen</i> vor (2), daher ist <i>barm</i> weder in <i>barmherzig</i> noch in <i>erbarmen</i> ein unikales Morphem.
	<u>ungefähr</u> – Was ist <i>fähr</i> ? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Die alte Bedeutung Abweichungen sind ohne böse Absicht ist von ahd. <i>fāra</i> = Hinterlist abgeleitet. Dieses althochdeutsche Wort kommt auch in <i>Gefahr</i> (ahd. <i>gevāre</i>) und in der Ableitung <i>gefährlich</i> vor. Diese Zusammenhänge sind heute jedoch nicht mehr durchschaubar. Ist nun <i>fähr</i> ein unikales Morphem? In Fällen wie diesem habe ich mich dafür entschieden, den betreffenden Wortteil (hier: <i>fähr</i>) nicht als unikales Morphem zu werten, wenn er genauso auch in anderen zusammengesetzten Wörtern (hier: <i>gefährlich</i>) vorkommt.
	<u>Mätzchen</u> – Was ist <i>Mätz</i> ? Dieses Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Es wird zurückgeführt auf <i>Matz</i> , die Koseform von <i>Mathias</i> . Das Morphem <i>matz</i> wiederum kommt in anderen Wortzusammensetzungen wie z. B. <i>Piepmatz</i> oder <i>Hosenmatz</i> vor (2). Ähnlich wie bei <i>Arm</i> und <i>Ärmel</i> oder <i>Haus</i> und <i>Häuser</i> ist das Morphem <i>mätz</i> eine „bedeutungs- und funktionsgleiche Variante“ des Morphems <i>matz</i> .(sie bilden zwei Allomorphe zu einem Morphem). Wenn sich zwei Morpheme nur in der Umlautung unterscheiden, habe ich beide Morpheme als nicht unikal eingeordnet.
	<u>Andacht</u> - Was ist <i>dacht</i> ? Das Morphem kommt nicht eigenständig vor (1). Das Morphem <i>dacht</i> ist vom Verb <i>denken</i> abgeleitet (Partizip Perfekt = <i>gedacht</i> ; Präteritum Indikativ = <i>dachte</i> ; Präteritum Konjunktiv = <i>dächte</i>). Ähnlich wie bei <i>matz</i> und <i>mätz</i> so können auch Morpheme, die sich nur im Ablaut von einem bedeutungs- oder funktionsgleichen anderen Morphem unterscheiden, als Allomorphe (s. o.) betrachtet werden. Ich habe mich in solchen Fällen vor allem dann dafür entschieden, die Morpheme nicht als unikal einzuordnen, wenn die Ablautvariante in Ableitungen vorkommt, z. B. im Partizip Perfekt.
	<u>begnügen</u> – Einerseits: Das Morphem <i>gnüg</i> kommt im heutigen Sprachgebrauch nicht isoliert (1) und in dieser Bedeutung auch in keinen anderen Wortbildungen (2) vor. Demnach ist es ein unikales Morphem. Andererseits: Das Morphem <i>gnüg</i> ist eine Verkürzung von <i>genüg</i> (siehe <i>genügen</i>) und dies wiederum eine Ableitung mit Umlautbildung von <i>genug</i> . Hierzu gibt es viele Wortbildungen. Das Wort <i>genügen</i> setzt sich wie das Wort <i>genug</i> aus den gebundenen Morphemen <i>ge</i> und <i>nüg</i> (bzw. <i>nug</i>) und <i>en</i> zusammen. Demnach ist <i>gnüg</i> kein universales Morphem. Für mich ist unklar, wie die Verkürzung von <i>ge</i> zu <i>g</i> einzuschätzen ist. Soll hier von zwei gebundenen Morphemen (<i>g</i> und <i>nug</i>) oder nur von einem Morphem (<i>gnug</i>) ausgegangen werden. Bei solchen Zweifelsfällen habe ich das Morphem als unklar markiert und der Gruppe <i>sonstige</i> zugeordnet.
	<u>Pappmaschee</u> – Einerseits kommt <i>maschee</i> in der deutschen Gegenwartssprache nicht isoliert und auch in keiner weiteren Wortbildung vor. Andererseits ist das Wort <i>maschee</i> aus dem Französischen entlehnt, also ein Fremdwort, das nicht in die Analyse der unikal Morpheme einbezogen wird. In die Gruppe <i>sonstige</i> habe ich auch jene Wörter aufgenommen, die aus einem deutschen und einem Fremdwort zusammengesetzt sind. Diese (Fremd-)Wortteile können von Kindern nur schwer als Fremdwort eingeordnet werden, da sie mit dem deutschen Wortteil leicht auf die „falsche Fährte“ gelockt werden.
	<u>Fasching</u> – Das Wort ist auf das mittelhochdeutsche <i>vasc</i> = <i>fasten</i> zurückzuführen. Einerseits kommt das Morphem <i>fasch</i> nicht isoliert und auch nicht in anderen Zusammensetzungen vor. Es ist demnach unikal. Andererseits ist dieses Wort aus der bayerischen Regionalsprache abgeleitet und hauptsächlich im süddeutschen Raum und Österreich verbreitet Solche lokalen Sprachvarianten habe ich vorläufig der Gruppe <i>sonstige</i> zugeordnet.
	<u>Schrebergarten</u> – Was ist ein <i>Schreiber</i> ? Dieses Wortteil kommt nicht isoliert vor (1). Namensgeber ist der deutsche Arzt Daniel Gottlob Moritz Schreiber .
	<u>Portwein</u> – Was ist in diesem Zusammenhang <i>Port</i> ? Dieses Morphem steht für den Eigennamen der portugiesischen Hafenstadt <i>Porto</i> . Es kommt nicht eigenständig (1) und auch nur in dieser Wortzusammensetzung (2) vor. Solche Eigennamen habe ich grundsätzlich in einer eigenen Kategorie erfasst.

Liste der „unikalen Morpheme“

Entstehung

Die ersten Beschreibungen zu den unikalenen Morphemen wurden von Norbert Sommer-Stumpenhorst erstellt. Er schreibt hierzu:

Im Unterricht in den Grundschulen war es mir immer ein großes Anliegen, die Neugier der Kinder zu erhalten und ihren Fragen mehr Bedeutung einzuräumen als meinen. Eine ganze Reihe der Fragen der Kinder bezogen sich auf zusammengesetzte Wörter, die nur schwer zu zerlegen waren oder bei denen ein Wortteil keinen Sinn ergab. Zunächst habe ich diese Wörter gesammelt und von Graf Ortho und seinem Team besprechen und erklären lassen.

Später konnte ich einige Unterrichtseinheiten in weiterführenden Schulen (Sekundarschulen, Gesamtschulen, Förderschulen) speziell zu diesen „Scheinwörtern“ durchführen. Die Kinder und Jugendlichen haben mich hier absolut überrascht: Sie fanden eine Unmenge an Wörtern mit unerklärlichen Wortteilen. Bei etwa der Hälfte dieser Wörter erwies sich bei genauerer Analyse ein Wortteil als ein „unikales Morphem“.

In meinen Vorträgen habe ich häufig auf diesen Schatz für den Sprachunterricht hingewiesen. Viele Lehrer*innen haben mir daraufhin weitere „zweifelhafte Wörter“ geschickt.

Aktuell umfasst die Wörterliste zu den unikalenen Morphemen ca. 650 Wörter, davon warten noch rd. 150 auf eine Bearbeitung und Klärung. Von den rd. 500 bearbeiteten Wörtern enthalten rd. die Hälfte ein unikales Morphem.

nicht nur unikale Morpheme

Häufig ist ein unikales Morphem nur mit dem Wissen um die sprachgeschichtliche Herkunft des Wortteils zu bestimmen. In den Worterklärungen sind daher entsprechende Hinweise enthalten.

Viele Kinder werden ohne die Sprachgeschichte eines Wortes zu kennen sehr viele Wörter (Wortteile) als unikale Morpheme ansehen. Aus diesem Grund wurden in die Liste auch Wörter mit solchen Wortteilen aufgenommen worden, die nicht den o. g. strengen Kriterien für unikale Morpheme entsprechen.

In der unten stehenden Tabelle sind die subjektiven Einschätzungen der Autoren aufgeführt. Dabei sind einige Einschätzungen durchaus diskussionswürdig. Helfen Sie mit, die Liste zu vervollständigen und die Zuordnungen zu verbessern. Schreiben Sie ihren Kommentar auf die Diskussionsseite zu dem Stichwort. Dort können die Texte und die Kategorisierung des Stichwortes diskutiert werden.

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
				
463	237	202	16	27
abdingen		ding		
abgefeimt	feim			
abgelten		gelt		
abhanden		hand		
abmurksen		murk(s)		
abnibbeln	nibb(eln)			
abschüssig		schüss		
abspenstig		spenst		
abstatten		statt		
abtrünnig	trünn			
abwesend		wesen		
Albtraum		alb		
allmählich	mäh			
anbiedern		bieder		
Andacht		dacht		
anstrengen		streng		
anwesend		wes(en)		
Argwohn		arg wohn		
Aschenbrödel	bröd(el)			
Aschenputtel	putt(el)			
puffen	puff			
ausstatten		statt		
auswendig		wend		
barmherzig		barm		
bedächtig		dächt		
Bedingung		ding		
Beelzebub	beel zebub			
Beffchen	beff			
befugen		fug		
begehren	gehr			
begeistern		geist		
beginnen	ginn			
begnügen		gnüg		
behäbig	hüb			
behagen	hag			
behaupten				haupt
behelligen	hell(ig)			
Behörde		hör(de)		
Beispiel	spiel			

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	●	●	●	●
benommen		nomm		
bequem	quem			
berappen				rapp
bereit				reit
Bergfried		fried		
Bericht		richt		
Bernstein	bern			
beschälen	schäl			
Bescheid		scheid		
bescheiden		scheid		
bescheren	scher			
beschweren		schwer		
beschwichtigen	schwicht			
besessen		sess		
besichtigen		sicht		
bestätigen	stät			
betrügen		trüg		
betütern	tüt(ern)			
bewältigen		wält(ig)		
bewandt		wandt		
Bickbeere	bick			
Biedermeier			Biedermaier	
billig	bill			
Bimsstein		bims		
Bingelkraut	bingel			
blutrünstig	rünst			
Bockbier			Einbeck	
Bockwurst			Einbeck	
bold		-bold		
Bollwerk	boll			
Böschung		bösch		
botmäßig		bot		
Bottich	bott			
bräsig	bräs			
Bräutigam	gam			
Brombeere	brom			
Brosame	bros ame			
Buchsbaum	buchs			
Bulldozer				bull dozer
Bunsenbrenner			Bunsen	

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
Butzemann	butze			
Butzenscheibe	butzen			
dallidalli				dalli
Damhirsch	dam			
dämlich	däm			
Darlehen		da(r)		
deftig	deft(ig)			
Dienstag	Dien(s)			
dingfest		ding		
Dingsbums		ding(s)		
Dingsda		ding(s)		
Donnerkeil		donner		
Donnerstag		donner		
Duckdalbe	duck	dalbe		
dunnemals	dunne			
Durchlaucht		lauch		
Ebenholz	eben			
Eberesche	eber			
Ehrgeiz		geiz		
Eidechse	eid			
Eierschecke	schecke			
Eigenbrötler		bröt(ler)		
eigentlich		eigen		
Eingeweide		weide		
einwecken			Weck	
Elfenbein	elfen			
empor	por			
empören	pör			
emsig	ems			
Engerling	enger			
entbehren	behr			
entgelten		gelt		
entwischen		wisch		
erbarmen		barm		
Erfolg		folg		
ergattern		gatt(er)		
erinnern		inner		
erlecklich		kleck		
erlauben		laub		
erlaucht		lauch		

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	●	●	●	●
erläutern		läuter		
erledigen		led(ig)		
erobern		ober		
erörtern		örter		
erpicht		pich(t)		
erquicken		quick		
erstatten		statt		
erwähnen		wähn		
erwerben		werb		
erwischen		wisch		
fähig	fäh(ig)			
Feldweibel	web(el)			
fertig	fert(ig)			
Firlefanze	firle fanz			
Fledermaus		fleder		
Flederwisch		fleder wisch		
Flickflack	flick flack			
Flipflop		flip flop		
Flitterwochen		flitt(er)		
Freitag	frei			
Fronleichnam		fron		
Gallapfel		Gall		
Garaus				gar
garstig	garst			
Gebabbel		babbel		
Gebärde	bärd(e)			
gebaren				bar
gebären				bär
Gebiet		biet		
Gebot		bot		
Gebühr	bühr			
gedeihen	deih			
gediegen	dieg			
gedunsen	duns			
Gefahr	fahr			
gefährlich	fähr			
geheuer	heuer			
Geigerzähler			Geiger	
Gekröse	krös			
Gelaber		laber		

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
Gelage		lag(e)		
Geländer	länd(er)			
Gelichter	licht(er)			
gelingen		ling		
Gemach	mach			
gemächlich	mäch			
Gemahl	mahl			
gemein				mein
Gemüse		müs		
genau	nau			
genehm		nehm		
genesen	nes			
genießen		nieß		
Genosse	noss(e)			
genug	nug			
Geplapper		plapp(er)		
gerade	rad(e)			
Gerät		rät		
Gerfalke	ger			
gering		ring		
Geruch	ruch			
Gerücht		rüch(t)		
Gerümpel		rümp(el)		
geschehen	scheh			
gescheit	scheit			
Geschichte	schicht			
Geschick		schick		
Geschirr		schirr		
Geschlecht	schlecht			
geschmeidig	schmeid			
Geschwader	schwad(er)			
Geschwafel		schwaf		
geschwind	schwind			
Geschwurbel		schwurb		
Geseire				geseire
Geselle	sell			
Gesinde	sind			
Gesindel	sind			
Gesocks	socks			
Gespent		spenst		

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
Gespons	spons			
Gestade	stad			
Gestalt	stalt			
gestatten		statt		
Gesülze		sülz(e)		
gesund	sund			
Getreide	treid			
Gewähr		währ		
gewähren		währ		
Gewahrsam		wahr		
Gewalt		walt		
Gewand		wand		
Gewann	wann			
gewärtig		wärt		
Gewäsch		wäsch		
Geweih	weih			
Gewerbe		werb		
gewieft	wief(t)			
gewinnen	winn			
Gewitter		witt		
gewöhnen	wöhn			
Gezähe	zähe			
Geziefer	zief(er)			
Gliedmaßen		glied maß		
glimpflich		glimpf		
grässlich	gräss			
Griesgram	gries	gram		
Grindwal	grind			
grobschlächtig		schlächt		
Grünspan	span			
gültig		gült		
Gundelrebe	gund(el)			
Hagebutte	butt(e)	hag(e)		
Hagestolz	stolz	hag(e)		
Hahnrei	rei			
halligalli	halli galli			
Hallimasch	hall asch			
hämisch	häm			
hanebüchen	hane	büch(en)		
hässlich		häss		

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	●	●	●	●
Hausrat		rat		
Heckmeck	heck	meck		
Hederich	heder			
Heiermann	heier			
Heinzelmännchen		heinz(el)		
Hellebarde	helle barde			
Herberge	her	berge		
Heuschrecke		schreck		
Hickhack	hick	hack		
Hifthorn	hift			
Himbeere	him			
Hinkelsteine	hink(el)			
Hoffart	fart			
Hokuspokus	hokus pokus			
hopp hopp		hopp		
hopsasa	sasa	hop		
huckepack	pack	huck		
Humbug				humbug
Inbrunst		brunst		
jeglicher	jeg			
Karfreitag		kar		
Karsamstag		kar		
Karwoche		kar		
Kauderwelsch	kauder	welsch		
klamüsern		klamüsern		
Klettermaxe		max(e)		
Klippklapp		klipp klapp		
Knäckebröt				knäck(e)
Knittelvers	knitt(el)			
Knoblauch	knob			
Kobold	old			kob
Kohlrabi	rabi			
Kokosnuss		kokos		
Kolkrabe	kolk			
Krimskrams	krims	kram		
Kroatzbeere	kroatz			
Kroppzeug	kropp			
kunterbunt	kunter			
Lahnung	lahn			
langwierig	wier(ig)			

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
Lebkuchen	leb			
Leichnam	nam			
liederlich	lied(er)			
Lindwurm	lind			
Litfaßsäule			Litfaß	
Lorbeere	lor			
Losung		los		
Mädchen	mäd			
mannigfach		mann(ig)		
Manometer				mano
Marstall		mar		
Mätzchen		mätz		
Maulbeere	maul			
Maultier		maul		
Maulwurf	maul			
Mehltau		mehl		
Meltau	mel			
Mischmasch	masch	misch		
misslich		miss		
Mitgift				gift
mittenmang	mang			
Moltebeere				molte
Moritat	mori			
Mummenschanz	schanz	mummen		
Mumpitz	pitz	mum		
Nachtigall	gall			
Narwal	nar			
Nasenstüber	stüb(er)			
naseweis		weis		
Nehrung	nehr			
niedlich	nied			
Niednagel	nied			
Pantomime				panto
Pappenheimer			Pappenheim	
Pappenstiel	papp			
Pappmaschee				maschee
Paternoster				noster
Pausbacke	paus			
Perlmutter		mutt		
Pfifferling	pfiff(er)			

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
piekfein		piek		
pieksauber		piek		
piesacken		piesack(en)		
Pingpong				ping pong
plötzlich	plötz			
Portwein			Porto	
Preiselbeere	preisel			
Primzahl		prim		
Quacksalber	quack			
Rabitzwand			Rabitz	
Rädelsführer		räd(el)		
ratzekahl	ratz(e)			
Rebhuhn	reb			
Reblaus		reb		
Rohrdommel	domm(el)			
ruchlos		ruch		
ruckzuck		ruck zuck		
Rumpsteak				rump
Samstag	sam(s)			
Scherflein	scherf			
scheußlich	scheuß			
Schildpatt	patt			
schlohweiß	schloh			
Schmetterling	schmett(er)			
Schnippschnapp			Schnippschnapp	
Schöllkraut	schöll			
Schornstein	schorn			
Schrebergarten			Schreber	
Schwibbogen	schwib			
Sermon				sermon
Singsang		sing sang		
Sintflut	sint			
Spanferkel	span			
Sperling	sper			
statthaft		statt		
stattlich		statt		
Stegreif		steg reif		
Stickstoff		stick		
Stiefmutter		stief		
Tausendsas(s)a	sas(s)a			

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	○	○	○	○
Tausendsassa	sassa			
Thunfisch	thun/tun			
ticktack		tick tack		
tipptopp	tipp topp			
Trenchcoat				trench
triftig	trift			
Trollblume				troll
Truthahn		trut		
überraumpeln		rump(el)		
Umfang		fang		
unbotmäßig		bot		
unentwegt		(ent)wegt		
unflätig/Unflat	flat / flät			
Unfug		fug		
ungefähr	fähr			
ungeheuerlich	heu(er)			
ungemein		(ge)mein		
ungeschlacht	schlacht			
ungestüm	(ge)stüm			
Ungetüm	(ge)tüm			
Ungeziefer	zief(er)			
Unrat		rat		
Untertan	tan			
unwirsch	wirsch			
Urlaub		laub		
Veitstanz			Veit	
veräppeln				äpp(el)
verballhornen			Balhorn	
verblüffen				blüff
verbrämen	bräm			
verbrechen		brech		
Verdacht		dacht		
verdammten	damm			
verdattert	datt(er)			
verdauen	dau(en)			
verderben	derb			
verdrießen	drieß			
verdutzt	dutz			
vereiteln		eitel		
verflixt	flix			

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
				
verfransen			Franz	
vergessen	gess			
vergeuden	geud			
vergnügen		gnüg		
Verhängnis		häng		
verheddern	hedd(ern)			
verhohnepipeln	pip(eln)	hohn(e)		
verhunzen	hunz			
verkorksen	kork(s)			
verlangen		lang		
verletzen	letz			
verlieren	lier			
Verlies	lies			
Verlust	lust			
vermählen	mähl			
Vernunft	nunft			
verpönen	pön			
verquicken		quick		
verscherbeln	scherb			
verschieden		schied		
verschmitzt	schmitz			
verschollen		scholl		
verschoben	schrob			
verschwenden	schwend			
versehren	sehr			
versessen		sess		
verteidigen	teid(ig)			
vertrackt	track			
verwandt		wand		
verwegen	weg			
verwesen		wes		
verzichten	zich(t)			
Verzug		zug		
vorhanden		hand		
vornehm		nehm		
Vorrat		rat		
Wacholder	wachol	der		
Währung		währ		
Walnuss	wal			
Walpurgisnacht			Walpurga	

überprüfte Wörter	unikales Morphem	kein unikales M.	Name	sonstige, unklar
	●	●	●	●
Wäscheschapp		schapp		
Weckmann		weck		
weismachen		weis		
Wellfleisch	well			
Weltergewicht	welt(er)			
Wermut	werm			
wetterwendisch		wendisch		
widerspenstig		spenst		
Wildbret	bret			
Willkür		kür		
wirklich		wirk		
Wirrwarr	warr			
zappenduster	zapp			
zerfleddern	fledd(ern)			
zerknirscht		knirsch		
zerrütten	rütt			
zerschellen	schell			
Zerelatwurst				zervelat
zickzack	zick	zack		
ziemlich		ziem		
Zubehör		behör		
zuschancen	schanz			
zuständig		ständ(ig)		
zustatten		statt		
Zuversicht		sicht		
Zwerch		zwerch		
Zwickmühle	zwick			